



## EU und Zentralamerika beginnen mit den Verhandlungen über ein biregionales Assoziierungsabkommen

Die EU und Zentralamerika beginnen am 22. Oktober in Costa Rica die erste Verhandlungsrunde über ein biregionales Assoziierungsabkommen, das ein Freihandelsabkommen, Kooperation und einen politischen Dialog beinhaltet. Es handelt sich um das dritte Assoziierungsabkommen der EU mit lateinamerikanischen Staaten nach Mexiko und Chile. Die Verhandlungen sollen voraussichtlich in zwei Jahren abgeschlossen werden. Die zentralamerikanischen Regierungen hatten sich zuvor verpflichtet, die gemeinsame Zollunion bis zum Verhandlungsende zu vollenden. Die EU erklärte diesen Schritt zur Vorbedingung für das Inkrafttreten des Assoziierungsabkommens, dessen erklärtes Ziel auch die Stärkung des zentralamerikanischen Integrationsprozesses ist. Costa Rica, Nicaragua, Honduras, Guatemala und El Salvador formieren gemeinsam das wirtschaftliche Regionalbündnis SIECA (*Sistema de Integración Económica Centroamericana*), ohne sich bislang aber auf einen gemeinsamen Außenzoll verständigt zu haben, wenn auch 94,6 % der Zolltarife bereits harmonisiert worden sind. Die Vollendung der Zollunion ist für Handelspartner der Region von zentraler Bedeutung, weil nur dann nach Zentralamerika ausgeführte Waren zollfrei zwischen den Mitgliedstaaten zirkulieren können.

Die SICA-Staaten verfügen bereits über einen Freihandelsvertrag mit den USA (DR-CAFTA, *U.S. - Dominican Republic - Central America Free Trade Agreement*), der in allen Staaten bis auf Costa Rica schon in Kraft ist. In Costa Rica polarisierte die DR-CAFTA die Bevölkerung, in einem eigens anberaumten Referendum entschied sich die Bevölkerung am 7. Oktober 2007 mit knapper Mehrheit (51,6 %) für die Liberalisierung des Handels mit dem Haupthandelspartner. Ohne die Verabschiedung der DR-CAFTA wäre eine Teilnahme Costa Ricas am Assoziierungsabkommen mit der EU kaum vorstellbar gewesen. Damit aber wäre der mit Abstand wichtigste zentralamerikanische Außenhandelspartner der EU außen vor geblieben – der Handelsaustausch mit Costa Rica betrug 2006 € 4 Mrd. bei einem biregionalen Handelsvolumen von insgesamt € 7 Mrd.

Auch Panama, das gerade den US\$ 5,25 Mrd. teuren Ausbau seines Kanals in Angriff nimmt, will sich am Assoziierungsabkommen beteiligen, nimmt aber bei den Verhandlungen zunächst nur eine Beobachterrolle ein. Der südliche Nachbar Costa Ricas gehört zwar dem politischen Integrationsmechanismus SICA (*Sistema de Integración Centroamericana*) an, nimmt aber bislang nicht an der wirtschaftlichen Integration teil. Die Regierung kündigte jedoch an, dem Wirtschaftsblock vollständig beizutreten, um sich an den Verhandlungen über das Assoziierungsabkommen beteiligen zu können. Der Beitritt zur Wirtschaftsgemeinschaft wird durch die Freihandelsverträge erleichtert, die derzeit zwischen Panama und den einzelnen zentralamerikanischen Staaten verhandelt werden.

Hamburg, 18. Oktober 2007

Ulrich Kaltenbach  
Länderreferent für Mexiko, Zentralamerika und die Dominikanische Republik  
Lateinamerika Verein e.V.